

Stufenbarren den Fahrwanger Wettkampfstart einläuten.

## DTV und STV Fahrwangen

(zg.) Wow... was für ein Wochenende. Die Aktivturnerinnen- und Turner dürfen „vollstens“ zufrieden sein mit den am Kreisturnfest in Hendschiken gezeigten Leistungen.

Beide Darbietungen waren geglückt und wir konnten uns die ersten anständigen Noten sichern. Es lief super - die Frauen ersprunteten sich im Allround ein grandioses 9.74 und die Männer ein 9.61. Total holten sich die Frauen seit Jahren wieder einmal mehr als 27.00 Punkte. Einfach genial. Wir sind stolz auf euch alle.

Auf perfekten Anlagen durften wir fast gleichzeitig mit Barren und

Schlussendlich lassen sich die Ränge 5 (DTV) und 10 (STV) von 38 startenden Vereinen in der dritten Stärkeklasse mehr als nur gut sehen.



Danke an alle Fans und Turnfreunde, welche dabei waren. Und BRAVO an das OK des Kreisturnfestes Hendschiken.

## 25. Vögeli-Turnier 2014

(zg.) Zum Anlass des Jubiläums wurde am Freitag-Abend in der MZH ein Tögeli-Turnier durchgeführt. Über 30 Mannschaften haben sich für die Ausmarchung gemeldet. Rund 3 1/2 Stunden wurde an 6 Tischen um die hart erarbeiteten Siege gefightet.

frage nach Essern und Getränke gerecht zu werden.

Bei der Pokalübergabe hatten alle Klassen etwas zu feiern, da wie immer für jede Mannschaft ein wunderschöner Pokal bereit stand.



Das Vögeli-Turnier auf offenem Felde konnte bei guter Witterung am Samstag um die Mittagszeit gestartet werden. 16 Mannschaften haben sich für die Wettkämpfe eingeschrieben. Dies bedeutet für die Oberstufe neuen Rekord. Am Sonntag nahmen die Primarklassen den Spielbetrieb bereits nach 08.00 Uhr auf. 23 Mannschaften wollten die „Kleine WM“ auf den Plätzen in Fahrwangen bestreiten. Auch die Festwirtschaft hatte alle Hände voll zu tun, um der riesigen Nach-

## 1. August-Feier



2. Andrea Sandmeier, 1. Thomas Mosimann, 3. Jeanette Bucher

Von Tom Erismann, Ok-Präsident

Einmal mehr konnte an die erfolgreichen Anlässe der Vorjahre angeknüpft werden, dank vielen Helfern und einem erneuten Wetterglück. Petrus muss wahrlich auf unserer Seite sein. Nach anfänglich negativen Wetterprognosen durften wir eine sommerliche 1. August-Feier erleben, welche lediglich durch ein paar dunkle Wolken getrübt wurde. Es waren auch dieses Jahr gegen 300 Besucher auf Platz, die sich an den verschiedenen Attraktionen beteiligen oder einfach nur die Festwirtschaft geniessen konnten, welche diesmal durch den Frauenturnverein und die Männerriege perfekt geführt wurde.

Zum 'Walterli von Fahrwangen' konnte in diesem Jahr ein Mädchen erkoren werden, da im Nachhinein festgestellt wurde, dass der zuvor ausgerufenen Sieger nicht mehr in Fahrwangen wohnhaft ist und das Reglement besagt, dass nur solche als Gewinner gelten dürfen. Somit gratulieren wir Leimgruber Laura zu ihrem schönen Erfolg! Sie konnte mit der Kinderarmbrust 50 von möglichen 60 Punkten erreichen.

Auch der Plausch-Parcours war diesmal wieder sehr gut besucht. Bei den Kindern konnte Bamert Daniel die meisten Punkte erzielen. Leimgruber Sami reüssierte bei den Jugendlichen und in der Kategorie Erwachsene schwang Klingenberg Dany obenau. Auch hier Gratulation den Gewinnern, welche allesamt, Dank unseren zahlreichen Sponsoren, einen schönen Preis entgegen nehmen durften.

Den Abschluss machte das obligate Feuer, das dieses Jahr etwas Mühe hatte, sich richtig zu entfalten. Vermutlich lag es auch etwas am Inhalt des Holzstosses. So oder so war es aber ein schöner Abend und ein gelungener Anlass, der durch die musikalische Unterhaltung von DJ Res erst in tiefer Nacht seinen Ausklang fand. Thank you for the music, Res...;-) Ich möchte mich nochmals bei allen herzlich bedanken, die in irgend einer Form an dieser Bundesfeier ihren Beitrag geleistet haben. Es war einmal mehr toll!

Es gab einen neuen 'Wilhelm Tell von Fahrwangen', der mit dem Punktemaximum den Wanderpokal entgegennehmen konnte. Das Stechen zwischen den beiden nachfolgenden Damen entschied Andrea Sandmeier für sich. Wir gratulieren den glücklichen Siegern!

Mehr Bilder unter: [www.verkehrswerein-fahrwangen.ch/bilder/](http://www.verkehrswerein-fahrwangen.ch/bilder/)



Urs Häusermann / rundulife.ch



Seit Januar 2014 lebt der „Fahrwanger“ Urs Häusermann für drei Jahre als Betriebswirt in der regionalen Bildungsdirektion in Rundu (Namibia) - sein Projekt der Liebe, der Leidenschaft und des Sinns. Er berichtet hier regelmässig von seinen interkulturellen Beobachtungen und seinen Erlebnissen.

## Liebe Fahrwangerinnen und Fahrwanger

Damit meine ich natürlich nicht, dass die Dame im Bauch des hungrigen Löwen war, sondern dass ich diese an einem Tisch im Schnellimbiss-Restaurant mit dem Namen „Hungriger Löwe“ (Hungry Lion) traf. Da sie alleine war und ich auch, fragte ich sie - für Schweizer untypisch - ob ich an ihren Tisch sitzen dürfe. Schnell kamen wir ins Gespräch und sie erzählte mir unter anderem, dass sie eine Herero sei und dass sie das schöne und traditionelle Kleid selber genäht habe.

Während dem Gespräch fragte ich die Herero Frau, ob ich von ihr ein Foto machen dürfe. Sie antwortete - zu meinem Erstaunen - mit ja, wenn ich ihr eine Coca Cola bezahlen würde. Erst jetzt fiel mir auf, dass sie nichts zu trinken hatte und so kaufte ich ihr gerne das gewünschte Getränk. Anschliessend liess sie sich bereitwillig von mir fotografieren und ich freute mich sehr, dass ich diese Begegnung erleben und auf Bild festhalten konnte. Als ich mich verabschiedete, fragte sie mich, ob sie meine schlecht entfleischten Pouletknochen und meine restlichen Pommes Frites mitnehmen dürfe, was ich ihr nicht ausschlagen konnte, weil

mein Hunger mehr als gestillt war. Ich verliess den Hungrigen Löwen mit einem etwas beschämenden Gefühl, denn in einem Land, wo Hunger allgegenwärtig ist, lässt man Essen nicht einfach stehen oder wirft es sogar fort. Anschliessend recherchierte ich im Internet, weil ich mehr über die Geschichte der Herero wissen wollte. Hier ein ganz kurzer, aber bewegender Rückblick:

Ende des 19. Jahrhunderts kamen die ersten eine dauerhafte Besiedlung anstrebenden Europäer ins Land. Trotz des zunächst guten Einvernehmens zwischen der deutschen Kolonialverwaltung und den Herero kam es bald zu Konflikten zwischen den deutschen Kolonialisten und den Herero-Hirten. Dabei ging es häufig um Land- und Wasserrechte, aber auch um Diskriminierung, Missionierung, Unterdrückung und Ausbeutung der Einheimischen durch die Weissen. Insbesondere das Jahr 1897 wirkte sich verheerend aus: Die von Südafrika kommende Rinderpest und eine grosse Heuschreckenplage führten dazu, dass fast 70 % des Viehbestandes der Herero verloren gingen. Dies und die von den Händlern forcierten Kreditverkäufe führten zu einer nachhaltigen Verarmung der Herero und zwangen diese zu weiteren Landverkäufen sowie zur Lohnarbeit bei deutschen Farmern.

Diese Konflikte mündeten im Januar 1904 in den Hereroaufstand, der unter Führung des Häuptlings Samuel Maharero mit der Plünderung der Stadt Okahandja seinen Anfang nahm. Das Deutsche Reich entsandte daraufhin ein Expeditionskorps mit



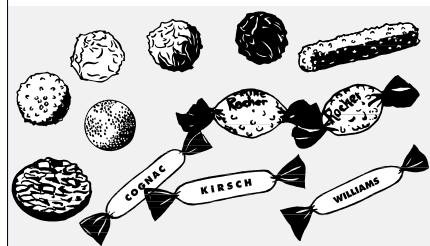
etwa 15'000 Mann, welches die Herero mit gezieltem Einsatz rasch zurückdrängte. Die taktisch überlegene Vorgehensweise der Deutschen resultierte im ersten Völkermord des 20. Jahrhunderts, der bis zu 80 Prozent des Hererovolkes das Leben kostete.

Die Herero (ursprünglich Mbandu genannt) sind ein südwestafrikanisches ehemaliges Hirtenvolk von heute etwa 120'000 Menschen, welche die Bantusprache „Herero“ sprechen (Minderheitensprache, wie Rätoromanisch). Die Mehrheit der Herero lebt in Namibia, einige auch in Botswana und Angola. Sie verdienen in Namibia Ihren Lebensunterhalt meist als Arbeiter auf grossen Farmen oder in den Städten als Händler und Handwerker, während die nach Angola versprengten Herero sehr traditionell als Hirten leben.

Für alle die mehr über die Geschichte der Herero wissen möchten, kann ich folgenden Link empfehlen: <http://de.wikipedia.org/wiki/Herero>

Die Geschichte der Herero ist die Geschichte vieler Minderheiten und Völker und ich verstehe bis heute nicht, wieso dies immer wieder geschieht.

## Verkauf ab Fabrikladen/Internetshop



(Qualität zu Sparpreisen)

- Kirschstängeli
- Florentiner
- Werbeschokolade
- Truffes/Pralinen
- Rocher-Eier
- Saisonspezialitäten



W. Bruderer AG, Bruggmattweg 35  
5615 Fahrwangen, Tel. 056 667 29 77  
[www.bruederer.ch](http://www.bruederer.ch), [info@bruederer.ch](mailto:info@bruederer.ch)

Öffnungszeiten Fabrikladen  
Mo, Di, Do 08.00 - 13.30 - 16.00 Uhr  
Mi, Fr 08.00 - 11.30/13.30 - 16.00 Uhr



INNOVATION HOLZ

25 Jahre  
Holbausysteme  
Stadelmann + Stutz AG  
5615 Fahrwangen • [www.sta-st.ch](http://www.sta-st.ch)

Bauen mit Zukunft.  
Gebäude aus Holz.